

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

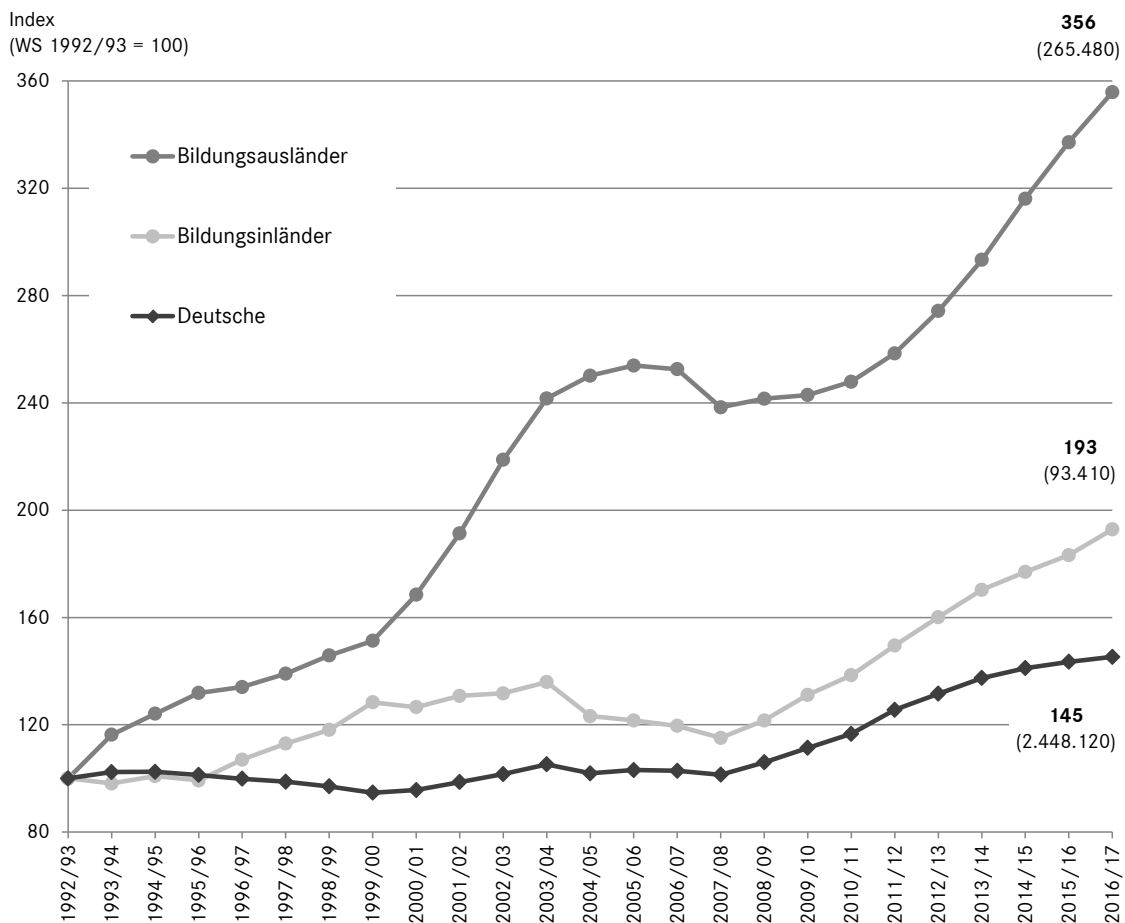
Berlin 09 07 2018

# Zum Stand der Internationalisierung der deutschen Hochschulen

## AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Die Anzahl der ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen hat seit Anfang der 1990er Jahre stark zugenommen.

**Abbildung 1** Indexentwicklung (WS 1992/93 = 100) der Studierenden nach Deutschen, Bildungsin- und -ausländer/-innen bis WS 2016/17



Quelle: DAAD: Wissenschaft weltoffen 2017; nach Online-Tab. 1.1.

Die Abbildung zeigt den Anstieg der deutschen und ausländischen Studierenden seit Anfang der 1990er Jahre als Indexentwicklung. Sie verdeutlicht insbesondere den starken Zuwachs der Bildungsausländer/-innen an deutschen Hochschulen. |<sup>1</sup> Deren Index hat sich mehr als verdreifacht (um den Faktor 3,6), während sich die Indices der Bildungsinländer/-innen sowie der deutschen Studierenden eher moderat erhöht haben (um den Faktor 1,9 bzw. 1,4). Absolut ist die Zahl der Bildungsausländer/-innen von WS 1992/93 zu WS 2016/17 von 74.612 auf 265.480 gestiegen, die der deutschen Studierenden von 1.684.947 auf 2.448.120. Der Anteil der Bildungsausländer/-innen lag im WS 2016/17 an den Universitäten bei 10,9 % und an den Fachhochschulen bei 7,1 %.

#### AUSLÄNDISCHES PERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Im Jahr 2015 waren an den deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fast 87 Tsd. ausländische Wissenschaftler/-innen tätig, davon über 43 Tsd. hauptberuflich Beschäftigte an deutschen Hochschulen und über 8 Tsd. an außeruniversitären Einrichtungen. Hinzu kamen mind. 35 Tsd. ausländische Gastwissenschaftler/-innen. |<sup>2</sup> Der Anteil der Ausländer/-innen am hauptberuflichen wiss. Personal insgesamt lag 2016 an Universitäten bei durchschnittlich 14,1 % und an Fachhochschulen bei 4,7 %; der Anteil der ausländischen Professor/-innen betrug an den Universitäten 10,0 % und an den Fachhochschulen 2,5 %.

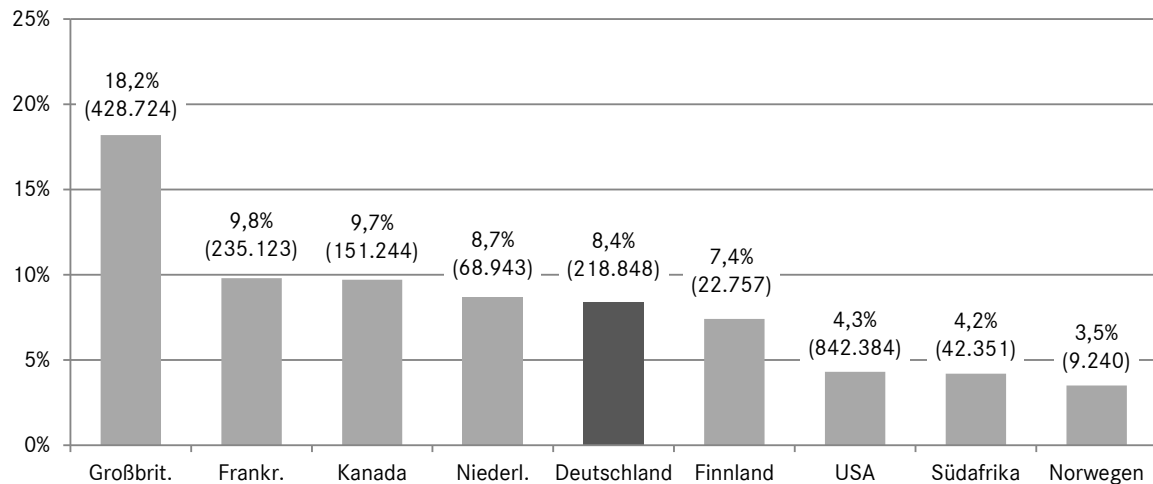
**Tabelle 1 Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach ausgewählten Hochschularten und Ausländeranteil 2016**

Hochschulart und Trägerschaft	Hauptberufl. Wiss. und künstler. Personal insgesamt	davon		Professoren/ -innen	davon	
		Ausländer/ -innen	Anteil Ausländer/ -innen an Insgesamt		Ausländer/ -innen	Anteil Ausländer/ -innen an Professoren/ -innen
<i>Universitäten u. gleichgestellte</i>	206.575	29.125	<b>14,1%</b>	27.080	2.705	<b>10,0%</b>
staatlich	202.565	28.560	14,1%	26.120	2.580	9,9%
privat	3.195	495	15,5%	680	105	15,4%
kirchlich	815	70	8,6%	280	15	5,4%
<i>Allg. Fachhochschulen</i>	34.050	1.615	<b>4,7%</b>	19.305	475	<b>2,5%</b>
staatlich	29.795	1.425	4,8%	16.335	365	2,2%
privat	3.395	165	4,9%	2.375	100	4,2%
kirchlich	860	20	2,3%	595	15	2,5%

Quelle: ICE-Datenbankabfrage nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes (Werte gerundet).

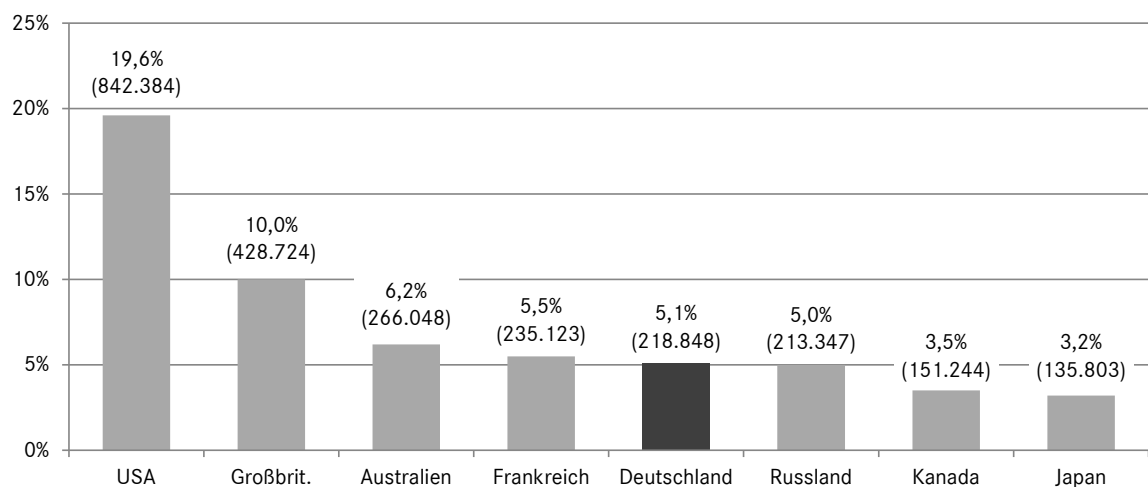
|<sup>1</sup> Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) an einer (ggf. deutschen) Schule im Ausland erworben haben oder dort erworbene schulische Qualifikationen durch ein deutsches Studienkolleg ergänzt haben. Bildungsinländer/-innen haben ihre HZB an einer Schule in D erworben oder dort eine Begabten- oder Eignungsprüfung bestanden.

|<sup>2</sup> DAAD: Wissenschaft weltoffen 2017, S. 94 und Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 / Reihe 3.6.

**DEUTSCHES WISSENSCHAFTS- UND HOCHSCHULSYSTEM IM INTERNATIONALEN VERGLEICH****Abbildung 2** Anteile und Anzahl ausländischer Studierender in ausgewählten Gastländern bezogen auf alle Studierenden des jeweiligen Gastlandes 2014

Quelle: DAAD: Wissenschaft weltoffen 2017; nach Datentabelle A5.

Die Abbildung zeigt die Anteile und die Anzahl ausländischer Studierender in ausgewählten Gastländern im Jahr 2014. Großbritannien, Frankreich, Kanada und die Niederlande verzeichnen höhere Anteile ausländischer Studierender als Deutschland.

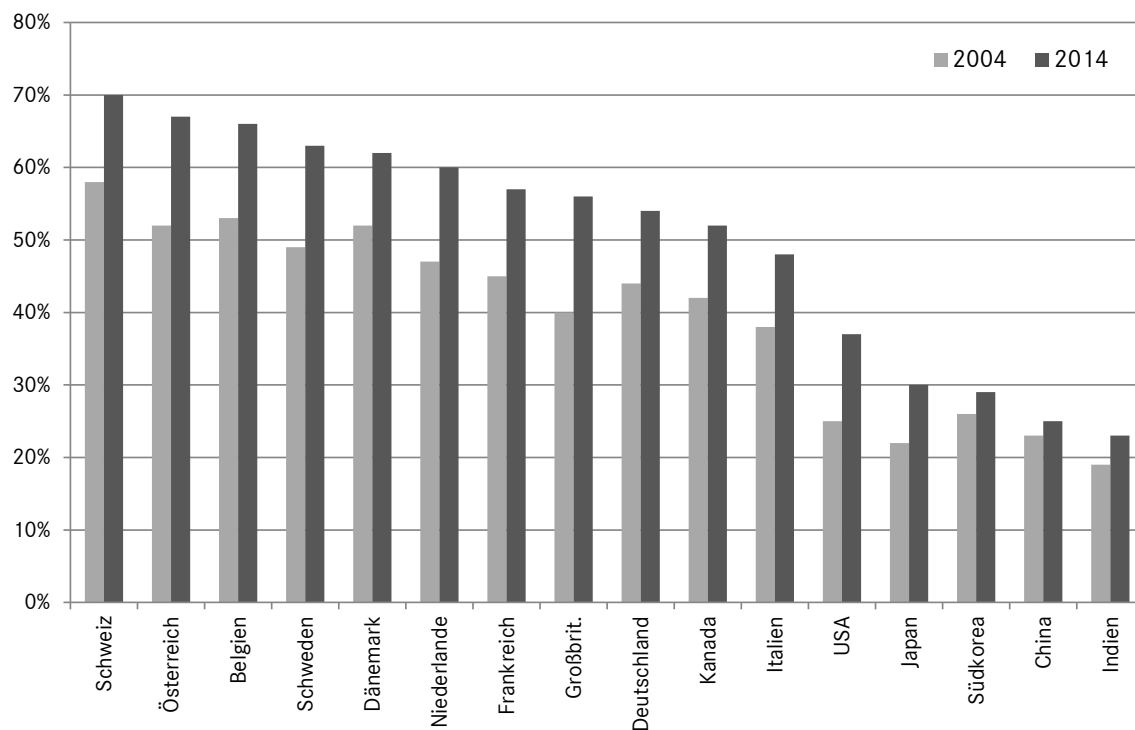
**Abbildung 3** Top-Gastländer 2014 nach Anteil an allen Auslandsstudierenden weltweit

Quelle: DAAD: Wissenschaft weltoffen 2017; Onlinetabelle.

4 | 4

Die Abbildung zeigt die acht beliebtesten Gastländer aller Auslandsstudierenden weltweit und wie viele internationale Studierende im Jahr 2014 in diesen Ländern studiert haben (Anteile und absolute Zahlen). Das beliebteste Gastland waren die USA, in die es rd. 20 % aller Auslandsstudierenden zog, gefolgt von Großbritannien, das 10 % der mobilen Studierenden aufnahm. Deutschland belegte Platz fünf auf der Beliebtheitskala.

**Abbildung 4 Anteil internationaler Ko-Publikationen an allen Publikationen nach ausgewählten Sitzländern im Vergleich von 2004 zu 2014**



Quelle: DAAD: Wissenschaft weltweit 2016; nach Abb. F78 (basierend auf Web of Science bzw. Berechnungen Fraunhofer ISI).

Der Anteil länderübergreifender Publikationen kann als ein Indikator für internationale Kooperation und Vernetzung in der Forschung herangezogen werden. Im Jahr 2014 wurden 54 % aller erfassten, von Wissenschaftler/-innen in Deutschland veröffentlichten Publikationen gemeinsam mit Forscher/-innen aus anderen Ländern erarbeitet. In Deutschland ist der Anteil internationaler Ko-Publikationen seit 2004 um 23 % gestiegen und lag 2014 auf ähnlichem Niveau wie in Frankreich (57 %), Großbritannien (56 %) und Kanada (52 %). Noch höhere Anteile erreichten kleinere Länder wie die Schweiz (70 %), Österreich (67 %) und Belgien (66 %).